

– Norbert Trelle – Bischof von Hildesheim

Am 29. November 2005 hat Papst Benedikt XVI. – nach der Wahl des Hildesheimer Domkapitels – den bisherigen Kölner Weihbischof Norbert Trelle zum neuen Bischof von Hildesheim ernannt; als Nachfolger des mit Vollendung seines 75. Lebensjahrs emeritierten bisherigen Diözesanbischofs Dr. Josef Homeyer.

Der 70. Bischof in der fast 1200-jährigen Geschichte des Bistums Hildesheim ist am 5. September 1942 in Kassel geboren und aufgewachsen, ehe die Familie Trelle 1958 nach Bonn-Bad Godesberg umzog. Nach seinem Abitur am Beethoven-Gymnasium in Bonn im Jahr 1962 studierte Norbert Trelle in Bonn und Innsbruck Theologie, um dann am 2. Februar 1968 durch Erzbischof Joseph Kardinal Frings in Köln zum Priester geweiht zu werden. Es folgten Kaplansjahre in St. Suitbertus (Heiligenhaus) und St. Peter und Paul (Ratingen), ehe Norbert Trelle 1978 Pfarrer von St. Johann Baptist in Wuppertal wurde, wo er 1987 auch das Amt des Stadtdechanten übernahm.

In Anerkennung seines vorbildlichen priesterlichen Lebens sowie seiner engagierten und erfolgreichen seelsorglichen Arbeit ernannte ihn Papst Johannes Paul II. 1991 zum Päpstlichen Ehrenprälaten – und nur ein Jahr später, am 1. Mai 1992, folgte in Köln die Bischofsweihe und Ernennung zum Titularbischof von Egnazia (Nordafrika) durch Erzbischof Joachim Kardinal Meißner, der seinen neuen Weihbischof mit dem Pastoralbezirk Süd des Erzbistums Köln und der Seelsorge an ausländischen Katholiken betraute.

In der Deutschen Bischofskonferenz ist Bischof Trelle derzeit Mitglied der Kommission III (Pastoralkommission) und innerhalb dieser Kommission Vorsitzender der Arbeitsgruppe »Missionarische Seelsorge in säkularen Lebensräumen« sowie Mitglied der Kommission XIV (Migrationskommission), ferner ist er Beauftragter für die Deutsche Auslandsseelsorge (Katholisches Auslandssekretariat) und Beauftragter für die Seelsorge für Sinti und Roma.

Im Erzbistum Köln hat der neue Hildesheimer Bischof mit seiner offenen, freundlichen und humorvollen Art nachhaltige Spuren hinterlassen: als glaubhafter Vertreter einer Kirche, die auf die Menschen zugeht und sich ihrer wirklich annimmt – ihrer Sorgen und Leider wie ihrer Freuden. Kein »Kirchenfürst«, sondern ein voll und ganz aus dem Glauben heraus lebender und handelnder Priester, weswegen denn auch der Wahlspruch von Bischof Norbert Trelle lautet: »Fundamentum est Jesus Christus«.

In einem Interview zur Amtseinführung in Hildesheim am 11. Februar 2006 hat Bischof Trelle auf die Frage der hiesigen Kirchenzeitung, wie er sich eine Kirche des Lebens und der Hoffnung vorstelle, geantwortet: »Damit meine ich vor allem die Dynamik nach vorn, die die Kirche auszeichnen muss, wenn sie Pfingsten als ihr Gründungsdatum versteht, das heißt, wenn sie wirklich Kirche des Heiligen Geistes ist. Hoffnung und der Blick auf die Zukunft und auf all das, was möglich ist, bewahren die Kirche vor Kleinmut. Wer sich beruft auf den Heiligen Geist als die treibende Kraft der Kirche, der muss diese Hoffnungsperspektive immer im Blick behalten. Wir leben aus dieser Hoffnung. Dies ist für die Kirche als Ganzes ebenso wichtig wie für den Lebensentwurf jedes einzelnen Menschen.«

Der Wechsel vom Rhein ins Bistum Hildesheim: er ist für unseren neuen Bischof sicherlich eine Herausforderung, ist Hildesheim doch in mancherlei Beziehung ein ganz anderes »Pflaster« ... Aber Bischof Norbert Trelle hat sich schon in den ersten Wochen und Monaten sehr gut in dieses »Andere« hineingelebt und hineingearbeitet – er ist schon jetzt ein Hildesheimer. Herzlich willkommen im Bistum Hildesheim, lieber Bischof Trelle!

Thomas Scharf-Wrede
Vorsitzender des Vereins für
Geschichte und Kunst im Bistum Hildesheim